

Generalprobe für den Urlaub

Schüler des evangelischen Gymnasiums erproben ihre Spanisch-Kenntnisse

MEINERZHAGEN ■ „De primero para mí una sopa de fideos.“ Die Schülerin ist sichtlich erleichtert, dass ihr die Worte gut über die Lippen gegangen sind. Erwartungsvoll blickt sie ihr Gegenüber an und registriert zufrieden, dass die „Kellnerin“ ihre Bestellung verstanden hat. Die in lupenreinem Spanisch geordnete Nudelsuppe wird auch prompt serviert – allerdings handelt es sich dabei nur um ein Foto des Gerichts.

Die Schüler der Klassen sechs bis acht kamen am Freitag beim ersten „Spanischtag“ am Evangelischen Gymnasium zwar auch in den Genuss, einige kulinarische Besonderheiten der spanischen Küche probieren zu können, zunächst ging es aber darum, ins kalte Wasser zu springen, die sprachliche Hemmschwelle zu überwinden und verschiedene Alltagssituationen zu meistern. Während die Sechstklässler sich darin übten, an einem „Kiosk“ eine Tageszeitung

oder einen Snack zu kaufen, mussten die älteren Schüler schwierigere Hürden nehmen und auf unerwartete Situationen reagieren.

„Para ti no hay vipo. No tienes 18 años,“ lautete die Antwort, als ein Schüler ein Glas Wein bestellen wollte. Er ist noch keine 18 Jahre alt, die Kellnerin erklärte ihm, dass sie ihm keinen Alkohol ausgeben darf. Sein überraschter Blick war gerechtfertigt, schließlich stand die Bestellung als Vorgabe auf seinem Aufgabenzettel. „Jeder Schüler erhält andere Anweisungen,“ beschrieb Spanischlehrerin Renate Gerling-Halbach die Vorgehensweise. „Auf den Karten steht in deutscher Sprache, welche Gerichte er bestellen soll und ob weitere Aufgaben erledigt werden müssen.“ Zusammen mit Renate Gerling-Halbach betreuten drei weitere Fachlehrer und zwei Referendare das Projekt. Zudem halfen zahlreiche Oberstufenschüler mit guten Spanischkenntnis-

sen bei der Umsetzung: Sie schlüpften in die Rollen von Verkäufern, Kellnern und Ärzten. Besonders schwer fiel es den Schülern, telefonisch ein Hotelzimmer zu reservieren. Hierzu mussten sie das Wandtelefon in der Cafeteria benutzen. Wer am Ende des heißen Drahts das Gespräch annehmen würde, wussten die Schüler aber nicht. „Unser spanischer Gastlehrer Jesus Sanz übernimmt die Rolle des Hotelangestellten und macht es den Schülern nicht ganz einfach“, verriet Gerling-Halbach.

So erfuhren die Schüler, dass zum gewünschten Zeitpunkt kein Zimmer frei sei und mussten auf diese Information reagieren. Neben den Stationen Restaurant, Kiosk, Hotelreservierung und Touristeninformation stand auch ein gespielter Arztbesuch auf dem Programm. Erneut mussten die Schüler einen Blick auf ihren Aufgabenzettel werfen und nachsehen, welche Beschwerden sie dem Arzt vortragen sollten. Abschließend galt es, die verschriebenen Medikamente in einer „Apotheke“ zu kaufen.

Nach getaner Arbeit konnten sich schließlich alle Schülerinnen und Schüler mit spanischen Spezialitäten stärken: In der Mensa standen an diesem Tag „Pasta con conejo“ (Penne mit Kaninchenfleisch) und „Tarta de Almendra“ (Mandelkuchen) auf dem Speiseplan. ■ ps



Beim ersten „Spanischtag“ am Gymnasium testeten die Schüler ihre Sprachkenntnisse in verschiedenen Situationen. Die Oberstufenschüler unterstützten das Projekt und schlüpften in die Rollen von Kellner, Arzt oder Fremdenführer. ■ Fotos: Schüller



Für die Spanisch-Schüler stand auch ein Besuch im Touristikbüro auf dem Programm.



Gar nicht so einfach: Die Spanisch-Schüler sollten telefonisch ein Hotelzimmer buchen und mussten mit dem „Hotelangestellten“ alle Details der Reservierung besprechen.



Bevor die Schüler loslegten, erhielten sie am Infostand alle wichtigen Informationen und Aufgabenzettel. Auch hier waren Oberstufenschüler in die Organisation eingebunden.